

Volkstrauertag und Totengedenken

Der Volkstrauertag ist ein stiller Feiertag und ist jedes Jahr am zweitletzten Sonntag vor dem ersten Advent. Am Volkstrauertag gedenken die Menschen der Opfer von Krieg, Nationalsozialismus, Terrorismus, Extremismus, Antisemitismus, Rassismus und Gewalt aller Nationen. In diesem Jahr findet dieser Gedenktag am 19. November statt. Neben der Trauer und des stillen Gedenkens soll der Volkstrauertag auch ein Symbol für Versöhnung und Frieden sein. Heute sind Gemeinden zusammen mit Schulen und Vereinen auf vielfältige Weise eingebunden. Es werden Kränze und Blumen niedergelegt, Gebete und Texte gesprochen und Musikstücke vorgetragen.

Totengedenken in der neuen Fassung des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier allgemein gültig ab dem 14.11.2021 mit freundlicher Veröffentlichungsgenehmigung des Bundespräsidialamtes.

Der vollständige Text des Totengedenkens lautet:

„Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind. Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus, Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.

Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.“